

Liebe Gründungsmitglieder
Liebe Ehrenmitglieder
Liebe Freunde der Raere-Waggis
Liebe Raere-Waggis
Liebe Anwesende

Ich darf euch heute etwas über die Gründung und Geschichte unserer Wagenclique berichten.

Meine Ausführungen sind auf Aussagen unserer, leider viel zu früh verstorbenen, Ehrenmitgliedern Heinz Maag und Robert Messerli zurück zu führen.

Das Gründungsjahr ist mit 1967 angegeben, was auch auf der Jubiläumsblaggede vermerkt ist.
Aber die Gründung war einige Jahre vorher.

Einige Freunde haben im Hafen von Kleinhünigen, so zum Plausch, einen Waggiswagen zusammengestellt und "wild" an der Fasnacht mitgemacht. Dies unter dem Namen "Rhy-Ganove". Das soll so einige Jahre gedauert haben.

Ein Bild vom ersten Waggiswagen der "Rhy-Ganoven" ist auf unserer Homepage aufgeschaltet.

Auf Anraten des Fasnacht-Comites sollten sich die "Rhy-Ganove" offiziell beim Comité als Wagenclique anmelden damit sie an den Subventionen teilhaben könnten.

So beschlossen unsere "Vorfahren" anno 1967 erstmals unter dem Namen Raere-Waggis an der Fasnacht teilzunehmen. Auf dem Wagen wurde in eigener Regie eine riesige Raere (Rätsche) hergestellt und montiert. Dies ist bis heute unser Wahrzeichen. **Viel kopiert doch nie erreicht.** (d.Verfasser)

Mit grossartigem Wagenbau, Larven und Kostümen haben sie an den folgenden Fasnachten teilgenommen.

Ich verzichte hier auf Nennung der Gründungsmitglieder. Es sind mir nicht alle bekannt und ich könnte jemand vergessen und das will ich nicht.

So vergingen die Jahre und in sehr guter Harmonie und Freundschaft brillierten die "Raere" an den darauffolgenden Fasnachten.

1981 am Sonntagabend nach der Wagentaufe in Witterswil hat unser Ehrenmitglied Bolle Matter pflichtbewusst den Wagen in der Scheune versorgt.

Während der Nacht zog ein heftiges Gewitter über Witterswil her und ausgerechnet in dieser Nacht schlug ein Blitz in die Scheune ein. Es entstand ein Vollbrand. Der Wagen war nach diesem Brand total zerstört und die "Raere" konnten 1982 keine Fasnacht machen.

Dieses Unheil bewog einige Raere-Waggis mit dem Waggisleben aufzuhören und sich anderen Cliques anzuschliessen oder ganz mit der Fasnacht aufzuhören.

Die verbliebenen "Raere" waren Heinz und Peter Maag, Bolle Matter, Bärni Bütschli und Hans Abderhalden.

Diese oben erwähnte Katastrophe liess unser Heinz nicht zu Ruhe kommen und so setzte er alle Kraft dafür ein, dass die "Raere-Waggis" nicht in der Versenkung verschwanden.

Er beschloss, neue Mitglieder zu suchen, welche die "Raere-Waggis" wiederaufleben lassen.

1982 sind neu Felix, Jügge und Schreibender aufgenommen worden. Zu dieser Zeit hatten wir Gastrecht im Restaurant "Güterhalle" bei Günthi und Agi Höllenreiner. Günthi war auch einige Jahre als Waggis aktiv bei uns auf dem Wagen.

1983 war es wieder soweit.

Wie Phönix aus der Asche, so hiess unser Motto, nahmen 8 "Raere-Waggis" an der Fasnacht teil. Über die vom Comites ausbezahlte Subvention schweigen wir am besten.

Der Mitgliederbeitrag belief sich damals auf Fr. 300.—alles Inklusive!!!

Auf dem Wagen fuhren 2 Polizeibeamte, ein Wasserfahrer, ein Werkzeugmacher, ein Fisch-Verkäufer, ein Bauer, ein Kaufmann und ein Hauswart mit.

6 Jahre später Jahr mussten wir den Mitgliederbeitrag leider auf Fr. 330.—erhöhen, was für einzelne Mitglieder schon ihr Budget sprengte. Wiederum gab es personelle Wechsel.

An Bord durften wir 1986 unseren langjährigen "Schryyberling" Martin Brogle, sowie 1993 Robi Bürgin und 1994 Eric Turtschi willkommen heissen.

Unser Obmaa war selbstredend Heinz Maag der unsere Blusen, die Rosetten nähte und die Gipsmodelle für unsere Larven anfertigte. Die Larven konnten wir, dank Peter Maag, im Heizraum der BBG kaschieren und bemalen. In der Zwischenzeit fand auch Robi Messerli den Weg zu den "Raere" zurück und bald bekleidete er das Amt als Obmann. Ich erinnere mich noch gerne an die legendären "Larven- und Kostümausgaben" an seinem damaligen Domizil am Schorenweg 10.

Als Nachfolger von Robi als Obmaa wurde dann Daniel Ineichen gewählt. Er war 15 Jahre lang Obmaa und machte seine Sache gut. Da Günthi das Restaurant "Güterhalle" inzwischen verlassen hatte, waren wir gezwungen eine neue Stammbeiz zu suchen. Fündig wurden wir im Restaurant Mulbeeri.

Heute sind wir im Klybeck-Casino bei Sevda zu Hause und sehr gut aufgehoben.

An den folgenden Fasnachten waren plötzlich 3 Polizisten, 3 Wasserfahrer ein Kaufmann und der Geschäftsmann Roger Hammernick, Eintritt: 1993, sowie ein Pensionär, nämlich unser Robi Messerli auf dem Wagen dabei.

1996 fand auch Marc Knörri, Feuerwehrmann, den Weg zu den Raere. Es kamen weitere Anwarter die jedoch nach ein, zwei Fasnachten wieder von dannen zogen oder mussten.

Weil die Blumen und Assescoirs für den Cortége immer teurer wurden mussten die Beiträge angehoben werden. Um die laufenden Rechnungen bezahlen zu können war unser "Batzeglemmer," Felix Ley, gezwungen den Beitrag von Fr. 600.-- ab sofort auf Fr. 800.—zu erhöhen.

Am jeweiligen Familientag der "Raere" konnten wir vom WFV Horburg ein Langschiff mieten. Dies wurde durch unsere drei Wasserfahrer bewerkstelligt. Abfahrt war jeweils bei der Johanniterbrücke und anfänglich schleusten wir in Birsfelden und fuhren nach Muttenz. Bei Speis und Trank, Spiel und Jass vergnügten wir uns bis spät abends. Der obligate "Rhyyschwumm" durfte selbstverständlich nicht fehlen. Die letzten Ausflüge hielten wir dann in Birsfelden, ohne Langschiffahrt, auf der Kraftwerksinsel ab.

Der jährliche Wagenbau fand, wie erwähnt, bei Bolle Matter in Witterswill statt. Als seine Mutter noch lebte entstand eine tiefe Freundschaft mit Martin Brogle. Martin half Mutter Matter beim Kochen und als Dank für seine Hilfe wurde er liebevoll mit einem "Gläbber" belohnt.

Aber wir hatten alle eine sehr gute Zeit miteinander. An den offerierten Kaffee will ich jedoch keine Worte verlieren.

In der Zwischenzeit haben wir an Sitzungen über mögliche Statuten diskutiert, entworfen und nach kurzer Diskussion auch eingeführt. Darin war der Artikel einer möglichen Passivmitgliedschaft erwähnt und wir begannen Freunde und Bekannte als Passivmitglieder zu werben. Dank diesen Beiträgen konnten wir unsere Kasse etwas entlasten und bis heute den Beitrag von Fr, 800.--belassen. Wie es aber in Zukunft aussehen wird ist schwer abzuschätzen. Ein herzliches "Danggerscheen" allen unseren Passivmitgliedern und Gönnern.

Als unser Bolle, Fahrer, Aktiver und Allrounder fasnachtsmüde wurde und er die Reiterei entdeckte und sogar begann Kutschen zu kaufen hatte unser Wagen kein Platz mehr in der Scheune. Bolle wäre aber nicht Bolle, wenn er uns nicht einen neuen Platz gesucht und auch gefunden hätte.

So zogen wir ein Dorf weiter nach Bättwil zu einer gewissen Familie Doppler, Inhaber des Geschäftes:

“Doppler-Landmaschinen, Reparaturen und Verkauf.”

Ich übertreibe nicht, wenn ich die Aussage mache: “Wagenbau mit Familienanschluss”

Ursi Doppler ist eine richtige “fasnachtlerin” und fährt uns Jahr für Jahr sicher durch die vorgeschriebenen Routen. An der ersten Fasnacht sogar zusammen mit ihrem Sohn Tim, was sie aber erst später erfuhr.

Wir waren und sind bis heute dankbar, dass uns Martin Doppler tatkräftig unter die Arme greift. Mit seinen Ideen und Ausführungen können wir nun zum Beispiel ohne Kraftanstrengung das Dach öffnen und schliessen.

Ich erinnere auch an die Dopplerfeste wo wir dank Grillbetrieb und Service unsere Cliquenkasse füllen konnten.

Dank Martin konnten wir den in die Jahre gekommenen Infanterie-Anhänger abstossen und einen richtigen Lastwagenanhänger erwerben und um- und ausbauen.

In der Zwischenzeit sind nach dem Rücktritt von Heinz und Robi als Aktive sowie dem unerwarteten Tod von Peter Maag neue tolle Leute zu uns gestossen.

Ich werde sie später namentlich erwähnen.

Leider haben uns im letzten Jahr wiederum zwei langjährige Mitglieder verlassen. Die Beweggründe sind mannigfaltig und ich will nicht näher darauf eingehen. Einfach nur schade.

Auch nach dem Jubiläum wird sicher ein langjährige "Raere" aufhören und seinen Platz auf dem Wagen freimachen. Es ist zu hoffen, dass passende Anwärter gefunden werden die das Erbe weiterführen.

Trotz riesigen Anstrengungen beim Wagenbau interessiert das am Cortége offensichtlich kein Mensch mehr. Die Zuschauer haben sich in den letzten Jahren gewandelt. Früher kannten die Waggis noch Leute am Strassenrand und konnten intrigieren. Heute wollen die Leute Blumen, Dääfi, Orangen und vieles mehr. Von intrigieren keine Spur mehr.

Bref; dies müssen/sollten wir akzeptieren und uns auf die neue Situation einstellen.

Mit diesem kleinen Querschnitt möchte ich an dieser Stelle allen Raere-Waggis für ihren tollen Einsatz danken. Danken möchte ich unserem Obmaa Nick, dem Schryyberling Martin Werlen, dem demissionierten Batzeglemmer Marc, dem Bauchef Stephan, dem Koch Martin, dem Künstler Robi, dem Blaggeddechef Gilbert und Martin, den Handwerkern und treuen Freunden, Walti, Marc und Jügge, der für uns immer die tollsten Bummel und Ausflüge realisiert hat.

Aber ich danke hier auch allen Ehefrauen, Freundinnen für ihr Verständnis. Für die vielen Stunden die sie alleine zuhause gesessen sind und deswegen herzzerbrechend geweint haben. Einen herzlichen Dank auch an unsere neue Kostümschneiderin Jeanine Christen.

Einen riesigen und ganz speziellen Dank an unsere Passivmitglieder und Gönner für ihre finanziellen Zuwendungen.

Ich wünsche den "Raere-Waggis" für die Zukunft alles Gute, eine wunderschöne Fasnacht 2017 und weiter 50 Jahre echte Freundschaft und festen Zusammenhalt.

Wie hiess damals noch unser Slogan??

" Und die ganzi Wält goht zugrund, nur d' Raere-Waggis" bliibe gsund"

Giovanni Orsini

Aktivmitglied von 1982 - 2017